

Witterungsbedingter Raps'ertrag 1981 in Schleswig-Holstein

Bis zum 1. September 1980 gesäter Winterraps hatte ausreichende Feuchtigkeit zum Aufgang und bis Ende der Vegetationszeit eine ausreichende Temperatursumme von über 800 Grad Celsius (unregelmäßiger Aufgang hatte pflanzenbauliche Ursachen). Der Winter brachte mit mindestens minus 16 Grad Celsius Fröste, die an dem Schadensschwellenwert liegen, wenn keine Schneedecke vorhanden ist. Die Blühinduktion des Winters war ausreichend. Der Vegetationsbeginn erfolgte um den 10. März, etwa 5 Tage früher als normal. Der Blühbeginn lag bereits im April, 10 Tage früher als normal, das Blühende vor Ende Mai. Die Schwadlage begann ab 2. Dekade Juli. Abweichungen vom "normalen" Rapsklima in Schleswig-Holstein waren:

Die Bonitur am Winterausgang wurde auf die Note 5 festgelegt, gut 1,5 Noten schlechter. Die Minimumtemperaturen der Luft zur Blütezeit lagen um etwa 2 Grad Celsius zu hoch (abträglich für den Ertrag), das Maximum der Lufttemperatur war zufriedenstellend. Die Wasserversorgung in der Blütezeit hätte gut 30 - 50 Millimeter höher liegen dürfen, da der Raps dann seine größten Nährstoffmengen mobilisiert. Die Sonneneinstrahlung während der Vorblüte- und Blütezeit war mit etwa 35 Sonnenscheinstunden übernormal, was den Ertrag förderte. Die Kornausbildungsphase war besonders bei auf dem Halm verbliebenen Raps erfreulich lang, da die feucht-kühle und sonnenscheinarme Witterung die Kornfüllung (und wahrscheinlich den Ölgehalt?) fördert.

Phytopathologische Auswirkungen, die mehr als 2 dt/ha landesweit ausmachen können, werden nicht berücksichtigt. Insgesamt errechnen sich unternormale witterungsbedingte Raps'erträge, nämlich 25 dt/ha für das Land Schleswig-Holstein und 33 dt/ha für ostholsteinische Bezirke (Spitzenerträge können um 5 dt/ha höher liegen). Für Einzelschläge, die eine andere Bonitur als 5 hatten, können gut 1 dt/ha pro Boniturstichpunkt angesetzt werden.

